

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Alfred Dagenbach REP**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Umwelt und Verkehr**

### **Verbesserung der Anbindung von Heilbronn an das Fernverkehrsnetz der Bahn AG**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen aktuellen Stand hat ihre Bemühungen um eine Verbesserung der Anbindung von Heilbronn an das Fernverkehrsnetz der Bahn AG inzwischen?
2. Welche Bemühungen hat sie inzwischen unternommen, um zu verhindern, daß bekanntgewordene Pläne der Bahn AG, in der Region Franken die meisten Züge des Fernverkehrs ersatzlos zu streichen, umgesetzt werden?
3. Wie sie diese Vorhaben der Bahn AG unter dem Gesichtspunkt bewertet, daß eigentlich lediglich die IR-Verbindung zwischen Würzburg und Erfurt unwirtschaftlich ist, zur jetzt bekanntgewordenen Aussage, eine Verlängerung des Testbetriebes des ICT über Heilbronn hinaus nicht durchzuführen?
4. Welche Bemühungen unternimmt sie, um die Verlängerung des ICT oder eines gleichwertigen anderen Zuges bis Würzburg wenigstens im Testbetrieb zu erreichen?
5. Welche Ergebnisse hat die Untersuchung durch die von der Bahn beauftragte Firma DE-Consult zur Anbindung Heilbronn an Würzburg erbracht?
6. Welche synoptische Darstellung über die Wirtschaftlichkeit der einzelnen bestehenden Verbindungen zwischen Heilbronn und Stuttgart sowie Heilbronn und Würzburg kann sie vorlegen?

7. Welche synoptische Darstellung über die Wirtschaftlichkeit der einzelnen bestehenden Verbindungen zwischen Stuttgart und anderen Reisezielen in Baden-Württemberg kann sie vorlegen?
8. Welche synoptische Darstellung über die Wirtschaftlichkeit der einzelnen bestehenden Verbindungen auf Strecken von Stuttgart zu anderen Reisezielen an der Peripherie zu Baden-Württemberg kann sie vorlegen?
9. Welche unwirtschaftlichere als die vermutete ICT-Verbindung von Heilbronn nach Würzburg unterhält die Bahn AG derzeit?
10. Ist sie bereit, sich dafür einzusetzen, daß die Bahn AG – soweit deren Angaben über die Unwirtschaftlichkeit einer ICT-Verbindung Stuttgart–Heilbronn–Würzburg zutreffen sollte – ggf. zwei bestehende Verbindungen zugunsten einer ICT-Verbindung zusammenlegt?

01. 10. 98

Dagenbach REP

Antwort\*)

Mit Schreiben vom 2. Dezember 1998 Nr. 33–3822.5/531 beantwortet das Ministerium für Umwelt und Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Seit geraumer Zeit werden Gespräche zwischen dem Landkreis Heilbronn, dem Regionalverband Franken, der IHK Heilbronn und der DB AG, Geschäftsbereich Reise und Touristik, Regionalbereich Südwest, unter Beteiligung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr geführt, um Möglichkeiten zur Anbindung des Raums Heilbronn an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn AG zu erkunden und zu realisieren. Diskussionsstand ist, daß versucht werden soll, im Zuge eines Pilotversuchs einen vorgesehenen ICT der Strecke Stuttgart–Zürich über Stuttgart hinaus bis nach Heilbronn zu verlängern. Dieses setzt jedoch voraus, daß die Kosten der für diesen Versuch erforderlichen Anpassung der Infrastruktur von Dritten getragen wird.

Weitergehende Aussagen zu dieser Frage sind derzeit nicht möglich, da die Gespräche mit der DB AG und die Entscheidungsprozesse innerhalb der DB AG zur Zeit noch andauern.

Zu 2.:

Das Ministerium für Umwelt und Verkehr hat umgehend nach Bekanntwerden der angeblichen Streichpläne der Deutschen Bahn AG im Sommer d. J. Verhandlungen mit der DB AG aufgenommen. Nach gegenwärtigem Verhandlungsstand wird sich für die Region Franken im Fernverkehr im wesentlichen nichts ändern. Die Verhandlungen sind aber noch nicht abgeschlossen.

Zu 3. und 4.:

Wie unter 1. dargelegt, sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Das Ministerium für Umwelt und Verkehr strebt nach wie vor eine Fernverkehrsverbindung zumindest bis Würzburg an.

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Zu 5.:

Die Studie, die der Geschäftsbereich Nahverkehr der Deutschen Bahn AG bei der DE-Consult in Auftrag gegeben hat, wurde dem Ministerium für Umwelt und Verkehr bisher noch nicht vorgestellt. Im Rahmen der Projektbegleitung wurde durch die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH festgestellt, daß noch weitergehende Arbeiten für den Abschluß der Studie erforderlich sind. Diese werden voraussichtlich Anfang nächsten Jahres abgeschlossen sein.

Im übrigen beinhaltet diese Studie lediglich Untersuchungen über den Nahverkehr auf der Strecke Stuttgart–Heilbronn–Würzburg und enthält keine Aussagen zur Verbesserung des Fernverkehrs Stuttgart–Heilbronn–Würzburg.

Zu 6.–9.:

Dem Ministerium für Umwelt und Verkehr liegen derartige Zahlen nicht vor. Die Deutsche Bahn AG hat auf Anfrage mitgeteilt, daß sie Zahlen zur Wirtschaftlichkeit einzelner Verkehre nicht an Dritte weitergeben würde, da es sich hierbei um interne Daten mit wettbewerbsrelevanter Bedeutung handle.

Zu 10.:

Auf der Strecke Stuttgart–Heilbronn–Würzburg verkehrt derzeit lediglich ein Fernverkehrszugpaar. Allein deshalb besteht nicht die Möglichkeit, zwei Fernverkehrsverbindungen zugunsten einer ICT-Verbindung zusammenzulegen. Das Zusammenlegen der bestehenden Fernverkehrsverbindung mit einer Regionalverkehrsverbindung oder zweier Nahverkehrsverbindungen zugunsten einer ICT-Verbindung wird wegen der damit verbundenen gravierenden Verschlechterung des Nahverkehrs infolge des weitaus größeren Haltestellenabstandes einer ICT-Linie vom Land abgelehnt.

Müller

Minister für Umwelt und Verkehr